

FORD PRO:

Neue Modelle und weniger Ausfallzeiten

Eine neue weitere Transporterfamilie und einen kräftigeren Pick-up der Ranger-Familie hat Ford angekündigt. Beides war auch schon zu sehen, der neue Ford Transit City bereits in unserer letzten Ausgabe. Jetzt wurden mehr Details veröffentlicht, und wir konnten schon mal probesitzen. Vom neuen Ranger Super Duty gibt es Daten und Bilder. Für Testfahrten braucht er noch eine deutsche Straßenzulassung. Für gewerbliche Kunden wird bei Ford jetzt noch mehr Wert darauf gelegt, daß ihre Fahrzeuge möglichst wenige und wenn, dann kürzere Ausfallzeiten haben ... | VON GUNDO SANDERS



Die neue Ranger-Familie

Der **Ford Transit City** wird in China bei JMC gebaut. Es gibt ihn in zwei Höhen und zwei Längen, er hat Platz für drei Paletten und kann mehr als 1 t Nutzlast schultern. Die am Demonstrationsmodell angebrachten 1.600 kg Payload (= Nutzlast) beziehen sich auf das reine Fahrwerk ohne Aufbau. Es gibt ihn mit einem Elektromotor, der 110 kW (150 PS) hat, ist auf 120 km/h gedrosselt, hat eine 55 kWh LFP Batterie, kann von 10 auf 80 % Batteriekapazität in 33 Minuten geladen werden und hat eine City-Reichweite nach WLTP von 381 km. Neben dem Kastenwagen gibt es ihn zum Start auch mit Pritsche und Kofferaufbau; der Kastenwagen mit integriertem Regalsystem, Kühlkoffer oder als Kühlhausbau und der Kipper folgen später. Auf der IAA im September in Hannover wird er seine Publikumspremiere haben. Der Bestellstart war bereits im Mai, der Einstiegspreis liegt bei 35.990 Euro zzgl. MwSt. Test- und Probefahrten mit dem Transit City werden wohl im 4. Quartal möglich sein. Dann wird es weitere Eindrücke auch hier geben.

Auch die **Pick-up-Familie des Rangers** bekommt Zuwachs. Der Pick-up, der in Europa schon lange Marktführer ist, und zu dem es seit 2018 den kräftigeren und bulligeren Ranger Raptor

gibt, macht fast die Hälfte aller in Europa verkauften Pick-ups aus. Jetzt kommt mit dem Super Duty ein drittes Familienmitglied zu Ranger XLT und Ranger Raptor hinzu. Er kann mehr und schweres transportieren, hat fast 2 t Nutzlast und eine gebremste Anhängelast von 4,5 t. Das Gesamtzuggewicht beträgt 8 t. Statt der bei Pick-ups üblichen offenen, in die Karosserie integrierten Ladefläche gibt es ein Fahrgestell hinter der Kabine, die als Einzel- oder Doppelkabine bestellbar ist. Das bietet Möglichkeiten wie Pritsche oder Kipper. Auch Sonderaufbauten sind leichter möglich, da das Fahrzeug als Fahrgestell ausgeliefert wird.

Der stärkste Serien-Pick-up **Ranger Super Duty** hatte im Frühjahr auf zwei Messen in Deutschland Premiere. Sein 3-Liter-Dieselmotor erfüllt den Euro 6.2-Standard, es gibt sechs verschiedene Fahrmodi. Er hat eine

10-Gang-Automatik, 209 PS (154 kW) und 600 Nm maximales Drehmoment (!). Achsen, Fahrzeugrahmen, Aufhängungspunkte, Ladungshalterungen sowie die Verankerung der Anhängerkupplung sind bewußt verstärkt. 8 Radbolzen und verstärkte Muttern sowie ein größeres und starkes Hinterachsdifferential rüsten den Ranger Super Duty für extreme Arbeitseinsätze. Der Unterboden ist von vorn bis hinten robust verkleidet.

Bisher fehlt eine Straßenzulassung für die Serie, daher kann der Super Duty bisher lediglich auf Privatgelände, wie in der Forstwirtschaft, im Bergbau oder etwa auf Baustellen für große Infrastrukturprojekte eingesetzt werden. Auch für Offroad-Rettungsdienste eignet er sich. Eine Ausweitung der Spezifikationen, um den Schwerlast-Pick-up auch regulär im öffentlichen Straßenverkehr zu nutzen, würden aktuell geprüft, teilte die Ford Pressestelle mit.



Ford Ranger Super Duty kann 4,5 t ziehen und knapp zwei Tonnen Nutzlast schultern.



Wenn es zeitlich eng wird, kann auch der Mobile Service bis zu 70 % der Wartungen und Reparaturen am Ford Transporter zu vertretbaren Mehrkosten vor Ort erledigen.



Auf der Abenteuer & Allrad Messe in Bad Kissingen war Anfang Juni im Ford-Zelt auch der Umbauer O-M.Services aus Griesheim bei Darmstadt vertreten, der den Ranger Super Duty ab Oktober mit Einzelzulassungen angekündigt hat – sogar mit 6 Rädern! Wir sind gespannt auf mehr Super Duty News ...

Der dritte Aspekt der neuen Ausrichtung bei Ford unter der Überschrift „**Ready Set Ford**“ ist das Thema Uptime. Wenn der Transit eines Handwerkers in die Inspektion muß, dann können Mitarbeiter damit nicht zum Kunden auf die Baustelle oder zum Serviceeinsatz raus. Dem will Ford für seine Kunden vorbeugen und hat mit seinem Telematicsangebot eine Lösung, die kritische Fahrzeugpunkte überwacht. So sollen mit vernetzten Fahrzeugdaten und vorausschauender Intelligenz Probleme identifiziert werden, bevor sie zu Ausfällen führen. Neben Serviceintervallen werden etwa auch der Zustand der Bremsen oder von Flüssigkeiten im Motorkreislauf beobachtet. Überwacht wird das mit Ford Liive, das wir bereits 2021 schon einmal vorgestellt haben: https://www.handwerke.de/pdf/CiH_11-12-21_Nutz_Ford.pdf Dazu gehört auch der Einsatz mobiler Ford-Werkstatt-Vans, die 70 % der anfallenden Reparaturen und Wartungen vor Ort lösen können (s. https://www.handwerke.de/pdf/CiH_1-2-24_Nutz_Werkstattservice.pdf) <<